

„Chriesiwäg“-Wanderung im Fricktal vom 13.4.2022



Am Mittwochmorgen versammelten sich Pia mit Freundin Alice, Marlen und Manfred, Peter Gritsch, Gusti und der Tourenleiter auf dem Bahnhof Baden, wo wir um 08.52 nach Frick fuhren. In Frick warteten bereits Ruth Rothacher und Klärli mit Freundin Ruth erwartungsvoll auf uns. Ohne Einkehr marschierten wir bei schönstem

Frühlingswetter nach Gipf-Oberfrick los. Zuerst ging es ca. 400 m der Fahrstrasse entlang bis wir bergwärts Richtung Westen abzweigen konnten. An sehr alten und schön renovierten sowie vielen neuen Häusern vorbei bogen wir in den eigentlichen „Chriesiwäg“ ein. Wir waren nicht die einzigen Wanderer. Es bewegte sich nicht gerade eine „Völkerwanderung“ durch die herrlich blühende „Chriesilandschaft“, aber vor und nach uns waren mehrere Gruppen oder Paare unterwegs.



Wir nahmen es gemütlich, mussten immer wieder stillstehen oder zum Teil auch kurz sitzen und die schöne Landschaft mit den vielen Hochstammkirschbäumen bewundern.



Integriert in die „fricktalienische“ Gegend, welche für

die Kirschen (sprich auch Kirsch)-Produktion bekannt ist, lagen friedlich einige stattliche und saubere Bauernhöfe. Unsere Zehnergruppe zog sich recht in die Länge, da der Tourenleiter nicht mehr so schnelle Füsse hat wie auch schon, aber als wir den Picknickplatz mit Feuerstelle mit einem Holzstoss, zwei grossen Tischgruppen und einem Toi-Toi erreichten, waren wir wieder komplett. Da legten wir eine längere Zwischenverpflegungspause ein. Der zweite Tisch war mit einer Gruppe aus Zürich besetzt. Von dieser Stelle aus hat man einen wunderbaren Ausblick ins Tal hinunter und auf die umliegenden Jurahügel. Hier trennen sich auch der kurze und lange „Chriesiwäg“. Während die kurze Route wieder hinunter nach Gipf-Oberfrick führt (ca. 2 Std.) wählten wir die längere Strecke über die Ruine „Thierstein“.



Für uns hiess es weiter bergauf, wobei wir schon etwas ins Schwitzen gerieten, haben sich doch die fast sommerlichen Sonnenstrahlen gegen die Morgenfrische durchgesetzt. Am „Sunnehof“ vorbei gelangten wir auf die Höhe mit Sicht in das untere Fricktal. Ueberall wo wir hinschauten, waren die Kirschbäume am Blühen. Vor dem „Waldrandhof“ nahmen wir eine Abkürzung, denn der ausgeschilderte Weg führt noch etwas höher über einen bewaldeten Hügel, was wir uns ersparen konnten. Doch die Wege vereinten sich bald wieder und so erreichten wir wenig später die imposante Ruine „Thierstein“ mit einem schattigen



Picknickplatz. Es war kurz vor Mittag und da sich der Hunger bemerkbar machte, liessen wir uns zum mitgeführten Picknick nieder bevor wir auf den höchsten Punkt der Ruine stiegen. Die Treppenstufen sind enorm hoch und wenn es kein Geländer gehabt hätte, hätte ich alle Mühe gehabt, mich da hochzurappeln. Aber die Anstrengung hat sich gelohnt, da die Aussicht über die herrliche Frühlingslandschaft mit den hunderten oder gar tausenden von im vollen Blust stehenden

„Chriesibäumen“ sehr eindrucksvoll war. Wie lecker dürften die reifen Früchte sein!!

Nun hiess es schon wieder vom höchsten Punkt unserer Wanderung Abschied zu nehmen. Von der Ruine wählten wir den kurzen steilen Pfad direkt hinunter zum breiteren Wanderweg, der an einer grossen Waldhütte mit Aussichtspunkt vrobeiführt. Dem Waldrand entlang ging es jetzt immer moderat bergab. Vor lauter Plaudern achteten wir uns wenig auf die vielen Schlüsselblumen am Wegrand bis uns Marlen zurief. So gab es einen kurzen Schlüsselblumenhalt. Das Gros der Blumen gedeiht nicht im Wald, sondern an einem kleinen Wassergraben entlang. Auf der Wiese. Kurz über dem Dorf ging es ein Stück steil neben einer



Kirschbaumplantage vorbei hinunter. Am Waldrand lag auf einer Sitzbank eine vergessene Tasche. Da wir annahmen, dass jemand die Tasche mit persönlichem Inhalt liegen gelassen hat, überprüften wir deren Inhalt, waren aber erleichtert, als sich der Inhalt ausschliesslich aus Baby-Gebrauchsgegenständen entpuppte,

was keine Intervention im Gemeindehaus nötig machte. Relativ frühzeitig trafen wir im Gasthof „Rössli“ im oberen Teil von Gipf-Oberfrick ein, was ohnehin unser Durstlöscher-Ziel bedeutete. Die Gartenwirtschaft war recht gut besetzt. Zum Staunen kamen wir als am ersten Tisch unser Klubmitglied Walkner Hans mit seiner Frau Myrtha beim verspäteten Mittagessen sass. Ob es Zufall oder nicht war, spielt keine Rolle, sie schienen auf jeden Fall in guter Laune. Es ging nicht lange, waren alle durch die routinierte Servierfrau mit Tranksame versorgt.

Nach einer gemütlichen guten Stunde in der überdeckten Gartenwirtschaft (es war schon recht heiss), zum Teil mit Dessert, setzten wir uns ein paar Meter über die Hauptstrasse zur Bushaltestelle auf der anderen Seite in Bewegung, wo wir mit dem Postauto zum Bahnhof Frick zurückfahren. So erreichten wir ca. um 16.30 Uhr Baden und eine schöne ungefähr 3 ½ stündige Frühlingswanderung war schon wieder zu Ende. Wir verabschiedeten uns mit Wünschen für ein frohes Osterfest und der Erwartung auf eine nächste Wanderung gegen Ende April.

Der Tourenleiter: Gerd (15.4.22)

